



## Donausoja fordert Eiweißwende

Laut dem [Verein Donau Soja](#) stammen nur 8 % der zu Futtermittel verarbeiteten [Sojabohnen](#) aus EU-Produktion, der Rest wird vor allem aus Südamerika importiert. „Diese Abhängigkeit von [Sojaimporten](#) macht uns anfällig für die Launen der Weltmärkte“, warnt Donau [Soja-Obmann](#) Matthias Krön. Er fordert, in den nationalen Strategieplänen zur GAP-Umsetzung Protein-Schwerpunkte zu setzen und eine Eiweißwende zu forcieren. Krön: „Die Corona-Krise hat die Dringlichkeit in diesem Bereich klargelegt. Der Aufbau einer zweiten Lieferkette ‚aus Europa, für Europa‘ ist unbedingt nötig.“

Beim Aufbau einer nachhaltigen [Soja-](#) und Leguminosen-Produktion in der EU könnten laut Krön auch die EU-Mitgliedsländer aus Mittel-, Ost- und Südosteuropa eine wichtige Rolle übernehmen, um die starke Abhängigkeit der Union von [Soja-](#)Importen aus Übersee zu verringern.